

Josef – im Hören fasste er Mut



Foto: Mathilde Wegscheid

Josefstag 2026

Ingeborg Götz - Geistliche Leitung

Dieser Gottesdienst für den Josefstag ist als Eucharistiefeyer vorbereitet. Für eine Wortgottesfeier oder Andacht können gerne Elemente herausgenommen werden.

Lieder

Eingangslied:	GL 881, 1 +2 O Hl. Josef Schutzpatron
Lied:	GL 448,1 + 3 Herr gib uns Mut zum Hören
Lied:	GL 450 3x Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
Glaubensbekenntnis:	GL 787, Ich glaube Gott, dass du es bist.
Lied zur Gabenbereitung:	GL 188, 1 – 3 Nimm an o Gott
Sanctus:	GL 198 Heilig bist du, großer Gott
Friedenslied:	GL 814, 1 + 2 Da wohnt ein Sehnen tief in uns
Kommunion:	Instrumental
Danklied:	GL 455, 1-3 Alles meinem Gott zu Ehren
Schlusslied:	GL 831, 1 – 3 Gott, dein guter Segen

Eingangslied: GL 881, 1 +2 O Hl. Josef Schutzpatron

Einleitung

Wir werden ständig mit Nachrichten versorgt, im Radio und Fernsehen, im Internet und auf dem Smartphone. Ständig sind viele von uns selbst auf Sendung. Da sehnt man sich manchmal nach Ruhe und Stille, einfach einmal nur Dasein und hören. Hören scheint eine wenig trainierte menschliche Fähigkeit zu sein. Dabei könnten wir so viel über die Welt, die Menschen und Gott erfahren. Ja sogar über uns selbst können wir etwas erfahren, wenn wir aufmerksam werden und hören. Der Hörende ist empfangsbereit, wie der, der sich nach Erlösung sehnt. Der nicht noch schnell nebenbei sich selbst und die Welt erlösen will, sondern weiß, dass er der Erlösung bedarf. Josef ist so ein Mann, der im Nebensatz erwähnt wird und doch an entscheidenden Stellen der Heilsgeschichte wirksam wird. Es braucht mehr Menschen wie Josef, die hören können und er-spüren, was Gott von uns will.

Kyrie

Josef war ein Hörender. Wir leben in einer Zeit, die laut ist und ablenkt.
Herr, erbarme dich unser.

Josef war ein Träumender. Wir leben in einer Welt, die die Träumer verachtet, die beinhart kalkuliert und die Macher bevorzugt.

Christus, erbarme dich unser.

Josef war gerecht. Wir leben in einer Gesellschaft, die immer mehr Menschen ausgrenzt und alleine lässt.

Herr, erbarme dich unser.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, du hast Jesus unseren Heiland und seine Mutter Maria der treuen Sorge des heiligen Josef anvertraut. Höre auf seine Fürsprache und hilf deiner Kirche, die Geheimnisse der Erlösung treu zu verwalten, bis das Werk des Heiles vollendet ist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und wirkt in alle Ewigkeit. AMEN.

Lesung aus dem 2. Buch Samuel

Das Wort des HERRN erging an Natan: Geh zu meinem Knecht David, und sag zu ihm: So spricht der HERR: Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen. Er wird für meinen Namen ein Haus bauen, und ich werde seinem Königsthron ewigen Bestand verleihen. Ich werde für ihn Vater sein, und er

wird für mich ein Sohn sein. Dein Haus und dein Königtum werden vor dir auf ewig bestehen bleiben; dein Thron wird auf ewig Bestand haben.

Lied: GL 448,1 + 3 Herr gib uns Mut zum Hören

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Schwestern und Brüder! Abraham und seine Nachkommen erhielten nicht aufgrund des Gesetzes die Verheißung, Erben der Welt zu sein, sondern aufgrund der Glaubensgerechtigkeit. Deshalb gilt: „aus Glauben“, damit auch gilt: „aus Gnade“.

Nur so bleibt die Verheißung für die ganze Nachkommenschaft gültig, nicht nur für die, welche aus dem Gesetz, sondern auch für die, welche aus dem Glauben Abrahams leben. Er ist unser aller Vater, wie geschrieben steht: Ich habe dich zum Vater vieler Völker bestimmt im Angesicht des Gottes, dem er geglaubt hat, des Gottes, der die Toten lebendig macht und das, was nicht ist, ins Dasein ruft. Gegen alle Hoffnung hat er voll Hoffnung geglaubt, dass er der Vater vieler Völker werde, nach dem Wort: So zahlreich werden deine Nachkommen sein. Darum wurde es ihm auch als Gerechtigkeit angerechnet.

Lied: GL 450 3x Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte.

Predigtgedanken

Plötzlich ist alles anders! Wie konnte das nur passieren? Die Vorfreude auf die Hochzeit und die Liebe zu Maria sind auf einmal aus seinem Herzen gewichen. Er fühlt Enttäuschung und Trauer. Maria schwanger! Er ist nicht der Vater! Wie konnte sie ihm das nur antun! Josef zermartert sein Gehirn. Wie geht es jetzt weiter? Was werden die Leute von ihm denken? Was wird aus Maria, seiner Verlobten?

Wenn das mit der Schwangerschaft bekannt wird, droht ihr eventuell der Tod. Zumindest Schande. Aber das möchte er nicht. Maria soll nicht öffentlich bloßgestellt werden. Die beste Lösung scheint ihm, Maria zu heiraten und gleich wegzuschicken. Die Leute werden ihn dann für den Vater halten.

Mögen sie über ihn denken, was sie wollen ... Doch hier hakt Gott ein. Im Traum spricht er durch einen Engel zu ihm. Das Kind, das geboren werden wird, ist etwas ganz Besonderes: Gottes Sohn, gezeugt vom Heiligen Geist. Gott selbst überträgt ihm die Vaterrolle. Deshalb soll er Maria heiraten.

„Josef aber, vom Schlaf erwacht, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich“. Er braucht keine Bedenkzeit mehr. Er gehorcht.

So ändert sich sein Leben durch Gottes Eingreifen in ungeahnter Weise. Er wird „Josef, der Mann der Maria“. Der Mann, der im Schatten seiner Frau steht. Der „soziale“ und „juristische“ Vater des Kindes Jesus. Ein „stummer“ Mann, der trotzdem hört auf was man ihm sagt.

Ebenso richtet er sich bei der Namensgebung nach den Anweisungen des Engels und nennt seinen Sohn Jesus.

Ist Josef deshalb ein unbedarfter Träumer, wie manche meinen? Ein Ahnungsloser, dem man mal schnell ein Kind unterschieben kann? Im Gegenteil. Er rechnet damit, dass Gott auf verschiedene Weise zu Menschen spricht. Zu ihm, eben in Träumen.

Sich auf den Willen Gottes einzulassen, erfordert Mut. Schließlich riskiert Josef, als naiver Träumer da zu stehen. Er riskiert, sich vor den Zeitgenossen zu blamieren und vielleicht ahnt er auch schon, dass er immer wieder vor den Eigentümlichkeiten seines Sohnes Jesus stehen wird und versuchen muss, mit ihnen umzugehen. Dem Willen Gottes entsprechend zu handeln, erfordert ein Vielfaches an Mut gegenüber dem einfachen Weglaufen.

Er ist ein Hörender auf Gott hin und setzt das, was er von Gottes Botschaft versteht, auch um. Er macht sich nicht abhängig von dem, was andere denken, sondern bleibt authentisch auf Gottes Wegen. Er ist ein Mann mit Charakter, ohne Falschheiten, ein Beschützer, ein gerechter Mann, in allem ein Träumer, aber nicht verträumt.

Glaubensbekenntnis: GL 787, Ich glaube Gott, dass du es bist

Fürbitten

Gott, unser Vater, am Festtag des Heiligen Josef denken wir besonders an Menschen in der Welt der Arbeit.

Wir bitten Gott, den Vater aller Menschen:

- Für die Familien: Schenke ihnen den Schutz und die Geborgenheit, wie sie der hl. Josef der heiligen Familie gab. Lass sie in Liebe und Vertrauen zueinander wachsen.
Gott unser Vater. Wir bitten dich erhöre uns.
- Für alle Arbeitnehmer: Gib allen Würde, fairen Lohn und Arbeitsplätze, die sie sicher durch das Leben tragen können.
Gott unser Vater. Wir bitten dich erhöre uns.
- Für die politisch Verantwortlichen in unserem Land: Lass sie konkrete und gerechte Ansätze zur Wertschätzung aller Arbeit – besonders von prekärer Arbeit, aufrichtig suchen.
Gott unser Vater. Wir bitten dich erhöre uns.
- Stehe allen Menschen bei, die aktuell von Existenzängsten überrollt werden. Sende ihnen ein Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht.
Gott unser Vater. Wir bitten dich erhöre uns.
- Für alle, die ihr Leben bereits vollendet haben. Heute beten wir besonders für die Verstorbenen der KAB und ihre Angehörigen...
Gott unser Vater. Wir bitten dich erhöre uns.

Herr, unser Gott. Erhöre uns auf die Fürsprache des heiligen Josef durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied zur Gabenbereitung: GL 188, 1 – 3 Nimm an o Gott

Gabengebet:

Gott, du Quelle aller Barmherzigkeit. Nimm die Gaben entgegen, die wir am Gedenktag des Hl. Josef darbringen. Schütze uns durch die Kraft dieses Opfers, da wir in all unseren Nöten auf dein Erbarmen vertrauen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Sanctus: GL 198 Heilig bist du, großer Gott

Vater unser:

Fassen wir alle unsere Anliegen zusammen in dem Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat,...

Friedenslied: GL 814, 1 + 2 Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Kommunion: Instrumental

Meditation „DEIN WORT“

Im Hören auf dein Wort wurde der Zimmermann Josef seines Auftrags inne. Im Hören fasste er Mut, nahm Maria in sein Haus, gab ihr Schutz und Heimat. Im Hören auf dein Wort gab er dem Sohn den Namen, floh mit Maria und dem Kind nach Ägypten und kehrte – auf dein Wort hin – nach Nazareth zurück. Dein Wort war sein Leben. Darum rühmen wir ihn.

Eleonore Beck

Danklied: GL 455, 1-3 Alles meinem Gott zu Ehren**Schlussgebet:**

Guter Gott, im Blick auf Josef, den Handwerker, zeigst du uns, dass wir alle berufen sind, an deinem Werk der Schöpfung mitzuwirken. Mögen wir in der Vielfalt menschlichen Wirkens auch dich erfahren und vom Ertrag unserer Hände leben können. Amen

Segensgebet:

Gott, Du unser Vater und unsere Mutter! Du hast uns, Deinen Ebenbildern, die Sorge um diese Erde anvertraut.

Mit der Arbeit unserer Hände, unseres Geistes und unseres Herzens sorgen wir für uns selbst und unsere Familien, stellen wir Produkte her, leisten wir Dienst an den Mitmenschen.

Wir danken Dir für die Talente, die Du uns geschenkt hast, für die Möglichkeit, unsere Persönlichkeit weiter zu entfalten, für die Sicherung unserer Existenz.

Lass uns ernst machen mit Deinem Auftrag, für menschenwürdige, gute Arbeit einzutreten.

Für diese große Herausforderung segne uns der dreieinige Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied: GL 831, 1 – 3 Gott, dein guter Segen

Die liturgische Handreichung wird herausgegeben vom KAB Diözesanverband Würzburg e.V. und der Betriebsseelsorge.

Sie erscheint in der Regel zum Josefstag (19. März), Gründonnerstag, Tag der Arbeit (1 Mai) sowie zum Advent, manchmal auch zu besonderen Anlässen.

Sie finden Sie online unter

https://www.kab-wuerzburg.de/aktuelles/download-bereich?folder=liturgische_arbeitshilfen



[kab-wuerzburg.de](https://www.kab-wuerzburg.de)

